

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 15 (1952-1953)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Mis Hüsli!  
**Autor:** Camenzind-Riederer, Hedwig  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-184469>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## IGANTS WINTER

sEs fot is afo chalte,  
Es spängeled vom Chris.  
Und 's Bächli i dä Steine  
Tuet's Oirgeli is Ghüs.

Es goht äs räesses Windli ;  
Dr Wäg ist häl wie Glas  
Und d'Bsetzi vor dr Chile  
Eis Ys und au dur d' Gass.

Es jedes nütig Stüüdli  
Ist volle Gjäch und Picht.  
Und 's Wandzyt i der Stube  
Verzellt ä alti Gschicht.

's verzellt vom warmme Ofe  
Und vo dr schöne Zyt,  
Wo's Fүүr driine chuted,  
Wän's dusse stübt und schnyt.

Und wie dä ume Ofe  
Dr Summer still ufgoht,  
Und vor dr Ähnimuetter  
Sy Farbe vürelot,

Und wie im Dimmerwinkel  
As Maitli 's Schiffli trybt,  
Wo nüd as Summersunne  
Is Sydi ine wibt.

Und wie im Wiegli's Göifli  
Sys Augli lot umgoh,  
Und wie dri d'Änimuetter  
A nüi Wält gseht cho.

### Meinrad Lienert

Us em « Schwäbelpfyffli »

H.-R. Sauerländer & Cie  
Verlag, Aarau.

## S CHELEZIT

Mer hend deheim es Chelezit,  
weiss chum os welem Johr,  
es nimmt s ned immer ganz so gnau,  
s god mängischt öppis vor.

s esch gar ned gföhrli, s macht nüd us,  
e chli mag s früener si,  
doch wenn de einisch d Stärbstond schlod,  
gang lieber hende dri.

Weischt, s Stärbe-n escht e strubi Sach,  
es chond eim kurlig a,  
ond mänge hed en Augeblick  
no währli z bruche gha.

W. Galliker.

## MIS HÜSLI !

I ha mer all e Hüsli gwünscht,  
En eiges, ganz för mii,  
E chliises Gärtli z'ringelom  
Mit vile Blueme dri.

Tüf dunkelroti Granium  
Schtönd vor de Fenschter uss  
Und Rose rangged überall  
Am Haag und rings om's Huus.

E Tanneli am Wisepoort,  
E Bänkli ondrem Bom,  
Denn hett i all's zom glüggli sy. —  
Doch halt, s'isch no en Trom !

I ha kei Heimet, ha keis Huus,  
Brings gwöss au nie derzue. —  
Doch wenn i müed vom Wandre bi  
Und go zor letschte Rueh,

Denn weerd min Wunsch doch no erfüllt,  
E Hüsli, ganz för mii,  
E schwarzes, ohni Fenschterli  
Ladt mi zom Schlofe n li.

Hedwig Camenzind-Riederer.

## FREUDEBRÜNNLI

Eine jublet lutt vorusse, Loh se juble, loh se singe,  
Freut si wägem erste Schnee ; Freud isch Läbe und gitt Chraft !  
Doch dr anger foht a jommre. Wär am Obe cha verschnuufe,  
Ma ghei Schnee und Winter gseh. Singt am Morge, wenn er schafft.

Trag e bitzli vo de Freude  
Gschwing is arme, nidre Huus,  
Un verjag bym gschlage Nochber  
Gleitig alli Sorge drus !

Albin Fringeli.